

Deutsches Seminar

**Zusätzliche Lehrveranstaltungen
im Sommersemester 2014**

Literaturwissenschaft

Antoine, Annette

Literatur und der Erste Weltkrieg

Zeit: Mittwoch, 8–10 Uhr, Raum: 113, Beginn: 16.04.2014

Module: L 3.2

Zum Gedenken an den Ersten Weltkrieg finden sich 2014 zahlreiche Veranstaltungen und Publikationen. Wie Schlafwandler zogen die Menschen in die Katastrophe, so Christopher Clark in seinem aktuellen Bestseller. Aber was war die Rolle der Literatur im Rahmen dieses epochalen Großereignisses? Soldaten marschierten mit Hölderlin und dem Faust im Tornister in die Schützengräben. Und ebenso hatten der Krieg und seine Darstellung erhebliche Auswirkungen auf die beginnende literarische Moderne.

Wir wollen uns im Seminar mit Texten und Themen in diesem Komplex befassen. Altmeister wie Arthur Schnitzler und Gerhard Hauptmann beginnen den Reigen, flankiert von dem Ästhetik-Kult um Stefan George. Hermann Hesse und Frank Wedekind stehen wie Thomas Mann ebenfalls noch im Vorfeld des Krieges. Nach dessen Ausbruch entsteht eine große Anzahl an Frontliteratur als „poetische Mobilmachung“, während sich ebenso dezidiert pazifistische Texte finden, allen voran Erich Maria Remarques berühmter Roman *Im Westen nichts Neues*. Irritierendes wie Ernst Jüngers „Kriegstagebuch“ In *Stahlgewittern* lässt sich dagegen oft nicht eindeutig verorten, ebenso wie die Vertreter des aktuellen Expressionismus zunächst eine vielfach ambivalente Haltung einnahmen. Gedichte wie *Grodek* von Georg Trakl, kurz vor seinem Tod im November 1914 entstanden, beziehen jedoch, nun basierend auf realen Fronterfahrungen, eindeutig Stellung. Ein abschließender Blick soll den literarischen Reaktionen auf das Kriegsende gelten und den Übergang zu einer politischen, gesellschaftlichen und künstlerischen Neukonstitution Deutschlands markieren.

Das Seminar versteht sich als Gesprächsforum und lebt deshalb von der kontinuierlichen Lektüre und dem regelmäßigen Austausch der Teilnehmenden. Für die Studienleistung ist die Mitgestaltung einer Sitzung (z.B. in Form von Impulsreferat, Thesenpapier/Handout, Moderation) erforderlich, für die Prüfungsleistung die Anfertigung einer wissenschaftlichen Hausarbeit im in der jeweiligen Prüfungsordnung festgelegten Umfang.

Ein Reader wird bereitgestellt.

Literatur zur Einführung:

Krieg der Geister. Erster Weltkrieg und literarische Moderne. Hrsg. von Uwe Schneider und Andreas Schumann. Würzburg 2000.

Hingewiesen sei auch auf die aktuelle Ausstellung im Literaturmuseum der Moderne in Marbach und den dazugehörigen Katalog:

August 1914: Literatur und Krieg. Ausstellung im Literaturmuseum der Moderne, Marbach am Neckar, 16. Oktober 2013 bis 30. März 2014. Hrsg vom Deutschen Literaturarchiv. Red. Dietmar Jaegle. Marbach am Neckar 2013.

Auringer, Julian

„Was hat das mit Literatur zu tun?“ – Geschichte und Theorie der sequentiellen Kunst

Zeit: Mittwoch, 12–14 Uhr, Raum: 116, Beginn: 16.04.2014

Modul: L 2.2

Bis heute haftet Bildergeschichten ein höchst zweifelhafter Ruf an. Comics, so der Tenor, entspringen amerikanischen Tageszeitungen, handeln von Superhelden, sind das „Opium der Kinderstube“ (Spiegel), ein „Giftstrom“ (Der Katholische Erzieher), an dem Kinder psychische Schäden nehmen. Vorurteile wie diese bestehen seit der Kaiserzeit und änderten sich bis 2000 kaum. Doch seit ungf. zehn Jahren fallen diese Vorurteile auch in Deutschland: Sowohl die FAZ als auch die SZ verlegen Comicbibliotheken, präsentieren das verkannte Medium von seiner intellektuellen Seite. Als Graphic Novel erobern Bildergeschichten Stück für Stück die Bücherregale der Bildungsbürger. Einer noch jungen Comicforschung gelang es indes, zahlreiche historische Fundstücke zu identifizieren, die den Ur-Comic im Mittelalter verorten, und es zeigt sich, dass Deutschland auf eine lange Tradition der Bildgeschichte zurückblicken kann, an denen sich so unterschiedliche Autoren wie Schiller, Busch und Goethe beteiligen. Zum 150-jährigen Geburtstag von Max und Moritz – der im Deutschen Museum für Karikatur und Zeichenkunst ausgiebig gewürdigt wird – soll in die Geschichte des Comics eingeführt, Theorien anhand von Beispielen erörtert und historische/aktuelle Arbeiten analysiert werden.

Ein Reader ist in Vorbereitung. Popkulturelles Grundwissen und Englischkenntnisse (Lesefähigkeit) werden vorausgesetzt, Mangas werden nicht Teil des Seminars sein.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung verkündet. Ein Semesterapparat (theoretische Werke) wird eingerichtet.

Teilnehmerzahl: 30, Anmeldung über Stud.IP.

Nickl, Peter

Friedrich Schiller: "Über die ästhetische Erziehung des Menschen"

Zeit: Montag, 12–14 Uhr, Raum: 13, Beginn: 14.04.2014

Modul: L 3.1, NDL 1

Schillers Briefe „Über die ästhetische Erziehung des Menschen“ sind die Frucht eines dreijährigen Kant-Studiums, das ihm ein Stipendium dänischer Gönner ermöglicht hatte. Sie wurden 1795 in den „Horen“ veröffentlicht – einer von Schiller gegründeten Zeitschrift, in der fast alle großen Namen der deutschen Kultur vertreten waren.

Sie enthalten Zeitkritik, eine ästhetische Anthropologie und eine Utopie.

„Der Nutzen ist das große Idol der Zeit“, sagt Schiller im 2. der Briefe. Sowohl der ökonomischen Macht des Utilitarismus als auch der kantischen Philosophie, insofern sie den Menschen als Wesen reiner Vernunft vereinsamt, gilt es entgegenzutreten. Außerdem möchte Schiller einerseits die Auswüchse der Französischen Revolution bekämpfen, andererseits die Entfremdung des modernen Staats, der „einem kunstreichen Uhrwerke“ gleicht, in dem der Mensch „nur als Bruchstück“ vorkommt, „ewig nur das eintönige Geräusch des Rades, das er umtreibt, im Ohre“ (6. Brief).

Dasjenige, was den Menschen erst zum Menschen macht, ist für Schiller die Schönheit, bzw. das Spiel: „der Mensch soll mit der Schönheit nur spielen, und er soll nur mit der Schönheit spielen. ... der Mensch ... ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ (15. Brief)

„Es ist also ... auch philosophisch richtig, wenn man die Schönheit unsere zweite Schöpferin nennt.“ (21. Brief)

Schließlich enthalten Schillers Briefe auch eine utopisch-politische Note: im 27. Brief spricht er vom „ästhetischen Staat“.

Kaum ein Text ist für die Wertschätzung von Kunst und Künstlern so folgenreich gewesen wie dieser.

Literatur:

Friedrich Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen, Frankfurt a.M. 2009 (Suhrkamp Studienbibliothek), Kommentar von Stefan Matuschek; daneben gibt es eine Ausgabe bei Reclam, Stuttgart 2000/2010, hg. von Klaus L. Berghahn
Teilnehmerzahl: 30, Anmeldung über Stud.IP.

TERMINE und RÄUME!

Bode, Philipp: **Schwarze Romantik**

Das Seminar findet nun montags von 16–18 Uhr im Raum 415 statt.

Košenina, Alexander: **Einführung in die Literaturwissenschaft II: Literaturgeschichte**

Die Vorlesung findet dienstags von 12–14 Uhr im Hörsaal E001 (Hauptgebäude) statt.

Sprachwissenschaft

Haag, Benjamin

Einführung in die Sprachphilosophie

Zeit: Donnerstag, 10–12 Uhr, Raum: 609, Beginn: 10.04.2014

Module: S 5, D 2

„Die Sprache, in ihrem wirklichen Wesen aufgefaßt, ist etwas beständig und in jedem Augenblicke Vorübergehendes.“ (Wilhelm von Humboldt)

Die Sprachphilosophie fragt nach dem Ursprung, dem Wesen und der Funktion von Sprache. In welchem Verhältnis stehen Sprache und Realität zueinander? Bildet Sprache tatsächlich die Wirklichkeit ab? Inwiefern handeln wir, wenn wir sprechen?

Die LINGUISTISCHE WENDE im 20. Jahrhundert markiert eine weitreichende Veränderung im Verständnis von Sprache. Hermeneutik, Phänomenologie, Poststrukturalismus u.a.

Wissenschaften werden nachhaltig inspiriert.

Weitere Aspekte der Sprachphilosophie in dieser Veranstaltung: Semiotik, Generative Grammatik, Sprachinstinkt, Spracherwerb und Sprachkompetenz.

Auch didaktische Ideen sollen vorgestellt und für die schulische Lehre gemeinsam im Seminar entwickelt werden.

Autorenauswahl: Platon, Aristoteles, Locke, Herder, von Humboldt, Mauthner, Russel, Carnap, Montague, Heidegger, Wittgenstein, Jaspers, Frege, Davidson, Derrida, Sapir, Whorf, Chomsky, Austin, Searle, Grice, Habermas, von Foerster, Watzlawick, Pinker.

Literatur:

Bertram, Georg W. (2011): Sprachphilosophie zur Einführung.

Pfister, Jonas (2011): Texte zur Sprachphilosophie.

u.a. (werden im Seminar bekannt gegeben)

Teilnehmerzahl: 30, Anmeldung über Stud.IP.

Lotze, Netaya

Dialoge analysieren

Zeit: Dienstag, 16–18 Uhr, Raum: 109, Beginn: 15.04.2014

Module: S3, S4

Dialoge führen wir jeden Tag. Ob als Face-to-Face-Kommunikation oder vermittelt über unterschiedliche Medien – Konversationen stehen im Mittelpunkt unseres Alltags. Zur Analyse von Dialogen haben sich in der Linguistik unterschiedliche Ansätze herausgebildet, die im Seminar thematisiert werden sollen. Das Spektrum reicht von philosophischen Überlegungen aus dem Bereich der Handlungstheorie über die Pragmatik der Sprechakte sowie die soziologisch geprägte Konversationsanalyse bis hin zu modernen psycholinguistischen Modellen zur Dialogverarbeitung im Gehirn. In eigenen Analyseversuchen sollen unterschiedliche Dialoge aus der oralen sowie der internetbasierten Kommunikation untersucht werden.

Studien- und Prüfungsleistungen können je nach behandelte Thematik für S3 oder S4 durch Referate und Hausarbeiten erworben werden.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Teilnehmerzahl: 30, Anmeldung über Stud.IP.

Marek, Annette

Erst- und Zweitspracherwerb

Zeit: Freitag, 10–12 Uhr, Raum: 503, Beginn: 10.04.2014

Module: S 6, FAL 6

Der Spracherwerb wird in der Veranstaltung als konstruktiver Prozess dargestellt, der in der frühen Interaktion zwischen Mutter und Säugling beginnt. Außer mit dem genaueren Verlauf des Erstspracherwerbs beschäftigen wir uns mit verschiedenen theoretischen Ansätzen, die zur

Erklärung angeboten werden. Auch Beeinträchtigungen des Erwerbs sowie Fragen des Zweitspracherwerbs werden berührt, können aber aus Zeitgründen nicht umfassend behandelt werden.

Die zugrundeliegenden Texte sind zum Teil in englischer Sprache verfasst, so dass gute rezeptive Englischkenntnisse empfehlenswert sind.

Arbeitsform: Aktive Mitarbeit in Form einer Präsentation (Kleingruppen) wird erwartet.

Als Prüfungsleistung kann eine angereicherte Ausarbeitung der Präsentation vereinbart werden, die z.B. als elektronische Hausarbeit abgegeben wird.

Literatur:

Wird in StudIP angegeben.

Auswahl:

Barrett, Martyn (Hg.) (1999): *The development of language*. East Sussex.

Chiat, S. (2000). *Understanding children with language problems*. Cambridge: Cambridge University Press.

Hoff, Erika/Shatz, Marilyn (eds.) (2007): *Blackwell Handbook of Language Development*. Blackwell Publishing.

Kauschke, C. (2012). *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze*. Berlin: De Gruyter Verlag.

O'Grady, W. (2005). *How children learn language*. Cambridge: Cambridge University Press

Szagan, Gisela (2013): *Sprachentwicklung beim Kind*. Weinheim: Beltz.

Tomasello, Michael (2005): *Constructing a language. A usage-based theory of language acquisition*. Harvard University Press (Paperback)

Teilnehmerzahl: 25, Anmeldung über Stud.IP.

Mathias, Alexa

Lexikologie

Zeit: Freitag, 12–14 Uhr, Raum: 415, Beginn: 11.04.201

Module: S 4, S 5

Lexikologie befasst sich mit dem Wortschatz und seinen Strukturen. Fragestellungen und Untersuchungen auf lexikologischer Ebene knüpfen an verschiedene Teildisziplinen sowohl der Linguistik als auch benachbarter Wissenschaften an. Die Veranstaltung vermittelt eine Einführung in den Gegenstand und liefert Ausblicke auf weiterführende Fragestellungen.

Literatur:

Lutzeier, Peter Rolf (1995). *Lexikologie. Ein Arbeitsbuch*. Tübingen

Wanzeck, Christiane (2010). *Lexikologie*. Göttingen

Weitere Materialien und Literatur werden im Zuge der Veranstaltung bekanntgegeben

Teilnehmerzahl: 35, Anmeldung über Stud.IP

Mathias, Alexa

Sprache & Ideologie

Zeit: Dienstag, 14-16 Uhr, Raum: 116, Beginn: 15.04.2014

Modul: S 5

Im Rahmen der Veranstaltung sollen Texte aus politischen und religiösen Gruppierungen, die als Repräsentanten eines extremistischen bzw. totalitären Weltbilds eingestuft werden können, auf mehreren linguistischen Ebenen untersucht werden.

Die Veranstaltung kann nur von Studierenden belegt werden, die im Rahmen eines Studiengangs für das Fach Deutsch eingeschrieben sind!

Literatur:

Lemnitzer, Lothar & Zinsmeister, Heike (2006). *Korpuslinguistik: Eine Einführung*. Tübingen

Lutzeier, Peter Rolf (1995). *Lexikologie. Ein Arbeitsbuch*. Tübingen

Scherer, Carmen (2006). *Korpuslinguistik*. Heidelberg

Toulmin, Stephen E. (1975). *Der Gebrauch von Argumenten*. Kronsberg/Ts.

Weitere Materialien und Literatur werden im Zuge der Veranstaltung bekanntgegeben bzw. in elektronischer Form ausgehändigt.

Teilnehmerzahl: 35, Anmeldung über Stud.IP

Bickes, Hans

Schnittstellen der Germanistik

Zeit: Freitag, 12–14 Uhr, Raum: 503, Beginn: 11.04.2014

Modul: Masterarbeit

Arbeit, eine Staatsexamensarbeit, eine Magisterarbeit oder eine Dissertation bei mir schreiben. – Am Beispiel der in Arbeit befindlichen Projekte und weiteren ausgewählten Bereichen der germanistischen und angewandten Linguistik werden Anschlussmöglichkeiten für theoretische oder angewandte Forschungsvorhaben unter inhaltlichen und methodologischen Gesichtspunkten erörtert. Meinen Forschungs- und Lehrschwerpunkten entsprechend werden Akzente im Bereich der Semantik, des Spracherwerbs und der Mehrsprachigkeit liegen.

Sofern genügend Zeit bleibt, werden wir uns ferner mit zentralen Texten zur modernen Linguistik befassen. Aktive Mitarbeit der TeilnehmerInnen ist erwünscht, eine kurze E-Mail mit inhaltlicher Begründung für die gewünschte Teilnahme bis 14 Tage vor Semesterbeginn erbeten, damit ich besser planen kann: hans.bickes@germanistik.uni-hannover.de.

Weiterführende Literatur wird bei Veranstaltungsbeginn je nach Bedarfslage der TeilnehmerInnen zusammengestellt.

Hingewiesen sei auf: <http://www.daf-daz.uni-hannover.de/>

Die einzelnen Termine werden nach und nach im Ablaufplan (StudIP) bekannt gegeben.

Literatur:

Steinbach, Markus et al: *Schnittstellen der germanistischen Linguistik*. Stuttgart, Weimar (Metzler) 2007

Teilnehmerzahl: offen, Anmeldung über Stud.IP.

Anmeldungen über Stud.IP

Literaturwissenschaft: ab 24.03.2014 (10:00 Uhr)

Sprachwissenschaft: ab 25.03.2014 (10:00 Uhr)